



Die verschwiegene Sucht 2.0

Medikamentenabhängigkeit im interkulturellen Kontext

Projektlaufzeit Januar 2018-Dezember 2020

Alena Strauss, Edith Zitz

Fördergeber*innen:

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gesundheit Österreich
GmbH 

 Fonds Gesundes
Österreich

 Das Land
Steiermark
→ Gesundheit, Pflege und
Wissenschaft

 **GESUNDHEITSFONDS**
STEIERMARK

G R A Z

Projektaktivitäten

Das Projekt bearbeitet die Schnittstelle zwischen Medikamentenabhängigkeit und Diversität/Migration.

Bestandsaufnahme: aktuelle Übersicht über den Forschungsstand, Wahrnehmungen und Erfahrungen aus einer ganzheitlichen Perspektive auf Medikamentenabhängigkeit

Zielgruppenspezifische Workshops: Sensibilisierungswshops für Multiplikator*innen zur Thematik Medikamentenabhängigkeit.

Forcierung von nicht-stigmatisierender **Öffentlichkeitsarbeit**

Leitfaden Medikamentenabhängigkeit: Analyse und Weiterentwicklung von bestehenden Handlungsanleitungen

Fachtag – Herzlich Willkommen!

Warum ein Gesundheitsförderungsprojekt zu Medikamentenabhängigkeit?



Erfahrungen aus Vorgängerprojekt - "Suchtinfo"

„Wer hat Tabletten mit“?

Int. Schätzungen zwischen 1,6% und 8,4% der Bevölkerung betroffen

„Alternative Drogen- und Suchtbericht“ (2014) , „Europäischen Suchtsurvey“ (2012)

Bestandsaufnahme



Definition Medikamentenabhängigkeit: eine Form der Abhängigkeit / Suchterkrankung, Medikamente lösen eine neue, ärztlich legitimierte Krankheit aus

Kooperation mit Gesundheitskassen, Sozialversicherungen und (Ärzte)Kammern – herausfordernd

Gesellschaftliche Diskurs zu Medikamentenabhängigkeit – als Grundlage für eine speziellen Betrachtung (Migration/Diversität/Gender/Alter) – fehlt

Kaum Sensibilisierung, keine Primärprävention

Medikamentenabhängigkeit ist funktionell - zielt auf Erhalt der Funktionsfähigkeit im Alltag ab!

Bestandsaufnahme



Bericht zur aktuellen Lage im Kontext Medikamentenabhängigkeit und Migration/Diversität/Gender (Alena Strauss, Edith Zitz)

umfassende Literaturrecherche, gespickt mit den Ergebnissen aus Fokusgruppen und Interviews mit Praktiker*innen aus dem Sucht- und Sozialbereich sowie aus Politik und Verwaltung

Verfügbar unter: <https://www.jukus.at/sucht>

Zielgruppenspezifische Workshops



Gute Resonanz und hohes Interesse von Multiplikator*innen aus dem psychosozialen Beratungskontext

→ dort docken potentiell oder tatsächlich Medikamentenabhängige am ehesten an

Im Suchtberatungskontext offenbar keine zielgruppenspezifischen Angebote für die*den „klassischen“ Medikamentenabhängige*n

Zielgruppenspezifische Workshops:



Aufbau und Inhalt der Workshops „Die verschwiegene Sucht“

- Begriffsklärungen zu Medikamentenabhängigkeit
- Covid-19 Bezug
- Selbsttest
- Soziale Aspekte von Medikamentenabhängigkeit – Risikofaktor Lebenssituation
- Kommunikationsstrategien im Kontext Medikamentenabhängigkeit („Enttabuisierung“)
- Hinweise auf health literacy aus Sicht von migrantischen Communities
- Unterstützungsangebote

Öffentlichkeitsarbeit



Fazit: Obwohl regelmäßig und auch pandemiebezogen mit Informationen adressiert, war die Resonanz in den Medien zum Thema Medikamentenabhängigkeit sehr zurückhaltend

Good practice-Beispiel: Annenpost: „Jedes Viertel hat seine eigene Sucht“ von Vilja Schiretz, Februar 2020, mit starkem Bezug zum Annenviertel (Lend-Gries)

Leitfaden Medikamentenabhängigkeit



Alle Pflegeheime, Kages, sowie private Krankenhäuser und Hauskrankenpflege-Anbieter*innen in der Steiermark angeschrieben – wenig Resonanz

Corona: im Kranken- und Gesundheitsversorgungsbereich – andere Prioritäten

Projekt Grazer Telefonkette: Leitfaden für präventive Anrufe bei vulnerablen Gruppen

Weiterentwicklung der ersten Version des Leitfadens, inkl. Begleitkommunikation
Übersetzungen in 9 Sprachen erhältlich über www.jukus.at

Fachtag: Die verschwiegene Sucht



Findet, völlig anders als ursprünglich geplant statt

Wir freuen uns, dass Sie trotzdem oder gerade deshalb heute dabei sind!

Vielen Dank auch an alle Unterstützer*innen und unsere Referent*innen / Moderation und -> wir freuen uns auf ihren Input!



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Alena Strauss: alena@jukus.at, Edith Zitz: edith.zitz@jukus.at

Fördergeber*innen:

